

bestrahlte Hänge. Bei uns blüht es z. B. über dem Stauweiher unter dem Wildschloss. Am 3. V. 1954 z. B. fand ich dort etwa 10 blühende Exemplare (die Stelle ist jetzt zum Teil mit Geröll überdeckt). Sonst blüht es noch im dichten Buchenwald über dem Schloss, und höher auf dem Wangerberg, über Provatscheng (Erlengehölz an der Rufe), Lavadina. Murr gibt für Liechtenstein keinen Fundort an. M. Keller erwähnt es.

Die Blüte ist rein gelb, der Sporn geht nach oben, die Stützblätter sind lang, weiss-grün mit grünem Nerv, 2 äussere Blütenhüllblätter abstehend, die anderen neigen zusammen. Die Lippe ist breit und dreigeteilt, der mittlere Lappen ist in der Mitte eingekerbt.

5. Das Männliche Knabenkraut (*Orchis mascula*)

Sehr veränderlich ist das purpurrote, männliche Knabenkraut. Es blüht geradezu massenhaft auf Wiesen und Triften, etwa wie *Orchis morio*, nur noch häufiger, auch noch in höheren Lagen: Masescha, Silum, usw. Bisweilen geht es auch etwas tiefer in den Wald, wie z. B. im Schwefel, am Waldrand über dem Meierhof.

Dieses Knabenkraut ist schlanker als *Orchis morio*, und weniger schlank als *maculata*. Die Blätter sind oft gefleckt, der Stengel purpur überlaufen. Auch hier variiert die Lippe sehr, Skizze 8 bringt einige Formen. Von *Orchis mascula* gibt es Variationen.



[Sk. 8. *Orchis mascula*, Lippenformen. Nat. Grösse.

Lienert hat im Herbarium (im Forstamt) eine *Orchis speciosa*, (var. der *mascula*): Besondere Merkmale: Rosenrote Farbe, Lippe mit stark verlängertem Mittellappen.

1. *albiflora*: Zwischen Triesen und Balzers fanden wir gegen Ende Mai 1954 diese rein weisse Form. Das Exemplar war recht klein (15 cm hoch) und wenigblütig. Die Lippe war stark konvex, weiss, in der Mitte etwas gelb und ohne Zeichnung. Der Staubbeutel war hellgelb, der Sporn leicht aufwärts gebogen, hinten etwas aufgeblasen. (Murr erwähnt als Fundstelle Ruggell).